

«Die Unterschriften bringen wir sicher zusammen»

DpL-Initiative, um Rentner von Franchise zu befreien, ist laut Thomas Rehak auf gutem Weg.

Elias Quaderer

Bis zum 29. April haben die Demokraten pro Liechtenstein Zeit, um die 1000 Unterschriften für ihre Volksinitiative zu sammeln. Das Ziel der Partei: In Liechtenstein wohnhafte Rentner sollen von der Krankenkasse-Franchise befreit werden. Wie viele Unterschriften die DpL bislang für ihr Anliegen sammeln konnte, wollte DpL-Präsident Thomas Rehak auf Anfrage nicht mitteilen. Allerdings äusserte er sich optimistisch. «Wir sind gut unterwegs. Die Unterschriften bringen wir sicher zusammen.» Dennoch bittet Rehak darum, dass die Stimmbürger die Bögen bereits auf den 25. April retournieren, da sie noch in den Gemeinden zu prüfen sind.

Nochmals im Landtag: Rehak sieht keine Chance

Der DpL-Präsident muss zwar eingestehen, dass mittlerweile die möglichen Mehrkosten beim Landesspitalneubau Gesprächsstoff Nummer eins seien. Damit rückte die Initiative etwas in den Hintergrund. «Trotzdem trudeln jeden Tag noch neue Unterschriftenbögen ein», betont Rehak aber.

Gelingt es der Oppositionspartei tatsächlich, die Unterschriften zusammenzubekommen, gelangt die Volksinitiative zunächst in den Landtag. Dass



Will die Krankenkasse-Franchise für Rentner abschaffen: DpL-Präsident Thomas Rehak. Bild: D. Schwendener

sich dort eine Mehrheit findet, glaubt Thomas Rehak jedoch nicht. Denn bereits vergangenen September brachten die «DpLer» eine inhaltlich identische parlamentarische Initiative. Aber lediglich zehn Abgeordnete unterstützten damals das Anliegen. Besonders das «Giesskannenprinzip» der Initiative sorgte bei vielen Abgeordneten für Kritik. Hoffnung, dass es dieses Mal im Hohen Haus eine Mehrheit gibt, hat

Rehak nicht. «Wenn sich nicht etwas grundlegend geändert hat, haben wir im Landtag wieder keine Chance.» Doch der DpL-Präsident ist überzeugt, eine Mehrheit der Stimmbürger vom Sinn der Rentenbefreiung überzeugen zu können.

Nur Unterstützung für Rentner in Liechtenstein

Die DpL begründet ihren Vorstoss damit, dass die AHV-Renten nicht mehr erhöht wurden.

Mit der Initiative würden zwar die Renten nicht erhöht, aber zumindest die Lebenshaltungskosten für Rentner gesenkt.

Doch eine AHV-Erhöhung will die DpL nicht anstreben, da damit «ein Haufen Geld ins Ausland exportiert werde», so Rehak bei der Eingabe der Initiative. Der «Rentenexport» ist das Lieblingsthema der Partei. Nach Auffassung der DpL sollen nur im Land wohnhafte Rentner unterstützt werden.